Angst an sich ist gut

Die Angst ist ein sehr mächtiges Gefühl. Wegen ihr können die Menschen alles machen. Sie bringen sich sogar um. Die Angst ist sehr mächtig.

Sie ist Teil von dem Menschen. Die Angst ist Teilmenge des Menschen. Ohne Angst wäre Mensch nicht Mensch.

Angst hat man nur vor bestimmten Vorstellungen. Nicht ein Totenkopf ist Angst, sondern die Angst vor der Vorstellung, die im Unterbewussten ist. Man lässt es nicht zu, die Angst.

Die ist nie vordergründig. Sie ist immer unter der Oberfläche und treibt dort Spiele mit uns. Vielleicht will sie nur Beachtung. Sie schreit förmlich. Sie schlägt schon um sich, weil sie alleine ist. Sie macht uns aufmerksam, dass wir etwas unbedingt tun sollen.

Angst ist die letzte Aktion. Wenn sie nicht erhört wird, ist Schluss.

Zuerst kommt das Angenehme, das gute Gefühl nämlich. Oder wenn das Gute Gefühl nicht erkannt wird, versucht es auf sich aufmerksam zu machen. In bestimmten Situationen sagt es uns, was wir tun sollen.

Angst zeigt uns den richtigen Weg. Wo wir Angst bekommen, sollen wir hin. Genau das sollte man dann tun. So kommt man weitesten. Sie zeigt uns Sachen, die wir verpasst haben und unbedingt machen sollen. Sie ist eine Sprache von uns, uns das Glück zu zeigen. Sie macht uns aufmerksam auf das Gute.

Der Mensch ist selbst Schuld, dass die Angst uns darauf aufmerksam macht: anders haben wir auf uns bestimmt nicht gehört.

Wenn man die Angst genau betrachtet, ist sie nicht negativ. Das schlechte Gefühl kommt daher, dass wir ein Gefühl nicht wahrnehmen wollen. Angst ist es nur dann, wenn man es nicht wahrnimmt was wahrgenommen werden sollte. Sobald es wahrgenommen wird, ist es gut.

Angst ist so wie wenn uns jemand antippt, weil er was zusagen hat. Wenn wir nicht auf ihn hören, obwohl er ganz genau weiß, dass es gut für uns ist, versucht er stärker auf sich aufmerksam zu machen. Irgendwann fängt er an uns zu pieksen, weil wir nicht hören wollen. Er beobachtet uns und weiß besser was uns gut tut.

Wir denken den Piekser als etwas negatives und unangenehmes. Würden wir nur einmal richtig hinschauen. Ein einziges Mal. So bekommt man die Angst weg. Sie ist Helfer. Wenn wir uns helfen lassen, geht der Helfer.

Das Wichtige daran: Die ist gut. Das negative Gefühl, das man ihr zuschreibt, ist schlecht. Die Angst kann man verschieden fühlen.

Ohne Angst wären Menschen nicht da. Also sie wären nie da. Sie würden nicht gleich sterben, sondern gar nicht erst da sein.

Die Angst ist ein Sinn.

Bei ANgst denkt man normalerweise an Schreie, Folter, schlechtes Gefühl, Schmerzen. Aber diese Sachen sind andere. Die Angst wird missverstanden. Sie ist nicht schlecht.

Angst ist ein Hinweis darauf, genau das zu machen, wo man Angst hat. Angst ist nicht zwangsläufig schlecht. Ich meine damit, die eigentliche Angst, nicht auf was sie aufmerksam machen will, oder ihre Funktion, sondern die Angst an sich. Sie ist nicht notwendigerweise schlecht. Sie impliziert nichts schlechtes. Angst ist nicht Teilmenge von Schlecht (zwangsläufig; also es muss nicht so sein)

©